

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 583.

Halle, Sonnabend den 13. December

1851.

Erste Ausgabe.

## Deutschland.

Berlin, d. 11. Decbr. Dem bisherigen außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Königl. Universität zu Greifswald, Dr. C. D. Müller, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Königl. Staatsdienste ertheilt; und Der praktische Arzt Dr. Krüger zum Kreis-Physikus des Kreises Ziegenrück, Regierungs-Bereichs Erfurt, ernannt worden.

Außer Preußen werden auch andere Zollvereins-Regierungen den Zollcongress in Wien nicht besichtigen: dies ist bereits unzweifelhaft. Hannover wird zwar einen Bevollmächtigten nach Wien schicken; der Beamte jedoch, welchen wir in dieser Beziehung haben nennen hören, ist einer der wärmsten Vertheidiger des Handels-Vertrages vom 7. September.

(N. Nr. 39.)  
Die „Ober-Post-Amts-Zeitung“ ist jetzt ebenfalls in die Zahl der Blätter eingetreten, welche die Aufgabe haben, die Mission Louis Napoleons als eine Sache der Ordnung zu preisen und dieselbe den Sympathieen und der Unterstützung aller Freunde der Ordnung in Frankreich, wie in Europa überhaupt zu empfehlen. Sie erfüllt diese Aufgabe, indem sie die National-Versammlung als die Gegnerin der Ordnung schildert und Herrn Thiers an die Spitze einer Verhinderung treten läßt, deren Ausbruch fast zu derselben Zeit bevorzustehen, als Louis Napoleon seinen Streich ausführte. — Die „Wehrzeitung“ bespricht in ihrer neuesten Nummer „die Proklamation des Präsidenten an die Armee“, sie sucht die Fäden auf, durch welche Louis Napoleon das Heer gewonnen. „Es sind schwer gewichtige Worte in dieser Proklamation — sagt das Blatt u. A. — wohl geeignet zu erstem Nachdenken anzuregen und aus ihnen das zu berechnen, was die Zukunft dem unglücklichen Lande noch Alles bringen kann. Dahin gehört das, seit Napoleon, das heißt dem andern Napoleon, zum ersten Male ausgesprochene Wort: „Ihr seid die Elite der Nation, und Eure Wünsche, Eure Sympathieen muß man befragen.“ Wer ein solches Wort ausspricht, kann sich überzeugt hal-

ten, daß es nicht vergessen werden wird — ja, daß es eher, als ihm lieb, daran erinnert werden wird.“

Koblenz, d. 8. Decbr. Der Prinz von Preußen ist heute Abend bald nach 5 Uhr von Frankfurt a. M. hier eingetroffen. Die Prinzessin von Preußen kam schon vorgestern Abend nach 11 Uhr von Mannheim hier an.

Frankfurt a. M., d. 8. Decbr. Der Leipz. Z. schreibt man von hier: Gestern überbrachte ein Courier aus Wien die zustimmende Erklärung des österreichischen Cabinets in Bezug auf den von dem handelspolitischen Sachverständigen-Congresse superrevidirten drebbener Entwurf. Ministerialrath Dr. Hof befindet sich noch hier und wird den Winter über in Frankfurt verweilen.

Heute findet die erste Sitzung der Fachmänner für Bundes-Vorfangelegenheiten statt; da Baiern keinen Commissarius geschickt hat, so besteht dieselbe nur aus den von Preußen, Oesterreich, Königreich Sachsen und Hessen-Darmstadt ernannten Mitgliedern.

Man erzählt sich heute — schreibt man dem „Dr. Z.“ — die Originalurkunde der vom Frankfurter Parlamente aufgestellten Verfassung für Deutschland sei seit Kurzem aus der Registratur des Parlaments verschwunden, in welcher sie sich bei dem letzten Inventarium noch befunden habe.

Aus Sachsen, d. 8. Decbr. Man schreibt der Bresl. Ztg. von hier: Bezeichnend ist es, daß die officiellen Blätter die Eröffnung der Kammern als die des „siebenten constitutionellen Landtags“ anfündigen. Damit sind die beiden Landtage vom Frühjahr und Herbst 1849 (beide nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählt) als nicht vorhanden aus der Geschichte Sachsens gestrichen.

Hannover, d. 8. Decbr. Als das Ergebnis der gestrigen vertraulichen Sitzung der II. Kammer wird der hannoverschen Presse die Ansicht bezeichnet, daß die Annahme des Handelsvertrags in der II. Kammer für entschieden angesehen werden könne.

Hannover, d. 10. Decbr. Die Rechte in beiden Kammern scheint sich allmählig ermannen zu wollen. Das Ministerium erleidet

## Literarischer Tagesbericht.

Geschichte des österreichischen Hofes und Adels und der österreichischen Diplomatie von Dr. Eduard Wehse. Hamburg 1852. Bis jetzt 2 Bänden. Preis: jeder Band 1 Rthl 7/2 Sgr.

Das vorliegende noch nicht vollendete Werk ist eine gelungene Fortsetzung der bekannter schätzbaren Schrift desselben Verfassers: „Geschichte des preussischen Hofes und Adels und der preussischen Diplomatie.“

Auch dieses Buch verdient in die Hände jedes Freundes der vaterländischen Geschichte zu gelangen. Es ist ein Buch, das uns in die Geheimnisse der österreichischen Hof- und Adelszstände mit einführen hilft und so manche politische Größe von dem Schimmer entkleidet, mit dem die gewöhnliche Geschichtsfabrikation zu umgeben pflegt.

In den beiden vorliegenden Bänden behandelt die Schrift die glorreichste Epoche in der deutschen Geschichte, das Zeitalter der deutschen Kirchenreform, welche die finstern Thore des Mittelalters schloß und die Thore zu einer neuen menschlich-freien Weltanschauung und zu neuem Muthgeleben aufbrach. Das Werk schildert uns die Größe der deutschen Volksthat und des deutschen Volksgesistes, zugleich aber auch die eminenten Erbärmlichkeiten, deren sich viele Derjenigen schuldig machten, deren Beruf es war, als Oberhäupter und Führer der Nation den Kampf zwischen Geiz, Pünderungsucht, Schwelgerei, Buhlerei und Eitelkeiten den bösen Mächten mittelalterlicher Sinnlichkeit und rechtloser Willkür zu überlassen, und die Tugend des in der Kirchenreform lebendig gewordenen deutschen Geistes zu pflegen, zu erheben zum Wetterfahnen-Aler, zum Leuchter des gemeinsamen Vaterlandes. Unter denen, die mit dem Fanatismus der Intrigue, der Machinationen und der Arglist

gegen die Macht des neuen Geistes auftraten, stand jenes Haus, dessen Wurzeln in dem verfallenen Schloßgemäuer am helvetischen Vierwaidplätzersee liegen, in erster Linie.

Die „Hof- und Adelsgeschichte“ Wehse's glebt keinen Geschichtsentwurf in herkömmlicher Weise, sondern sie läßt die geschichtlichen Personen sich selbst in ihren Worten und Werken durch ihre eigenthümliche Denk-, Sprach- und Handlungsweise charakterisiren. Die Färsen und die Werkzeuge ihrer Politik werden nicht geschildert, sie sprechen unmittelbar selbst zu uns, und das, was sie sprechen, besteht aus den inhaltreichsten Stellen aus ihren eignen Urkunden, Berichten, Instruktionen, Briefen und Aeußerungen an vertraute Personen. Diese Hofgeschichte führt uns daher in das innere, geheimnißvolle Leben und Treiben der alten Cabinetswirtschaft, sie führt lebendige Gestalten vor und stellt sie in Gruppen zusammen, um daraus eine sich freiwillig darbietende Illustration der öffentlichen Zustände und einen Spiegel zu gewinnen, in welchem die Nation ihr eignes Bild anschauen mag. In den beiden vorliegenden Bänden wird auf diese Weise die Geschichte der vier Kaiser: Maximilian I., Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II. behandelt. Dem Ganzen ist eine Einleitung vorausgeschickt, in welcher nachgewiesen wird, daß die Entwicklung der Hof- und Adelszustände in Oesterreich den Gegensatz zu dem Gange bildet, der in Preußen von dem großen Kurfürsten vorgezeichnet wurde. „Oesterreichs Prinzip blieb von den glücklichen Tagen von Mühlberg und Prag an, was es von Anfang an war, das der Stabilität, der möglichen Erhaltung der aus dem Mittelalter überkommenen und fest eingerichteten katholischen und feudalen Regimentsform. Die preussische Entwicklung repräsentirt die expansive, schwunghafte Kraft der Bewegung; die österreichische die in-



eine Niederlage nach der andern. In beiden Kammern wird bereits seit gestern über die Organisation der Verwaltung und der Gerichtsverfassung nebst der Rechtspflege beraten. Erste Kammer verwarf in der gestrigen Sitzung den Antrag auf Niedersetzung eines Ausschusses zur Prüfung der betreffenden Regierungs-Vorlagen, und nahm in den heutigen Sitzungen mit der überwiegenden Mehrheit von 41 Stimmen den Antrag von Wyneken an, der im Wesentlichen dahin ging: „da Stände nicht dafür halten können, daß der Einführung der Reformen nicht zu befestigende Hindernisse im Wege stehen, so ersuchen sie die königliche Regierung, mit der Ausführung der in dem Antrage namentlich aufgeführten Gesetze förderfamst vorzuschreiten.“ In 2. Kammer ist das Ergebnis der beiden letzten Sitzungen im Wesentlichen ein eben so günstiges gewesen. Zwar versucht der vormalige Märzminister Lehden, der wieder mehr als besonnen sein wollte, beide Schreiben an einen Ausschuss zu bringen, allein seine dahin zielenden Anträge wurden mit großer Mehrheit verworfen. Ebenso wurde das Gesetz, einige Abänderungen in der Gerichts-Organisation zc. betreffend, mit entschiedener Mehrheit abgelehnt. In Bezug auf die Verwaltung wurden sämmtliche Anträge verworfen. In der heutigen Sitzung stand die zweite Berathung über das Regierungs-Schreiben, die Justiz-Reformen betreffend, mit den vorgeschlagenen Abänderungen zunächst auf der Tagesordnung, und auch heute lehnte die Kammer diese Vorschläge entschieden ab.

### Frankreich.

Paris, Mittwoch, d. 10. Decbr. (Tel. Dep.) Das Lyon-Avignoner-Eisenbahn-Gesetz ist publicirt worden, und soll die Adjudication binnen Monatsfrist erfolgen.

Die „Independance“ versichert auf das Entschiedenste, daß die Prinzen Kumale und Joinville Claremont nicht verlassen hätten.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 29. Novbr. (Tel. Dep.) Die unterbrochene Unterhandlung zwischen Frankreich und der Pforte, betreffend das heilige Grab, ist wieder aufgenommen worden.

Nach verlässlichen Privatmittheilungen aus Bosnien vom 26. v. M. soll sich in einigen Bezirken abermals eine höchst bedenkliche Stimmung kundgeben. In den Bezirken Tergoritsche und Kulafin ist es bereits zur offenen Widerfechtigkeit gegen die Anordnungen der Pforte gekommen, und sind auch schon Truppen unter dem Kommando Mahmut Bey's und Arif Aga's dahin abgegangen, um den gesetzlichen Anordnungen Nachdruck zu verschaffen.

Beirut, d. 25. November. (Tel. Dep.) Mehemed Pascha hat die Rekrutierung zu Naplusa vollendet und dasselbe Geschäft zu Jerusalem und Hebron begonnen. Der hiesige griechisch-unirte Bischof wurde wegen einer Streitigkeit mit dem Patriarchen, bezüglich der Erweiterung seiner Diöcese, von den Segnern am Altare, als er eben Messe lesen wollte, mißhandelt; der Altar selbst wurde verwüßt. Die Thäter sind noch unbestraft.

Alexandrien, d. 30. Novbr. Man schreibt der Desf. R. 3.: Es wird Ihre Leser wohl interessieren, über die ihrer Zeit vielbesprochene und besrittene, nimmere aber zu gegenseitiger Zufriedenheit erledigte Frage der ägyptischen Eisenbahn einige nähere Details zu vernehmen. Die Bahn beginnt in Alexandrien, ziemlich an der Stelle, wo der alte Pharus stand, und läuft dann auf der schmalen Landzunge zwischen dem Meer und dem See Mareotis, nach Damanhur, wo sie an den Nil gelangt, dessen linkes Ufer sie bis Kairo nicht verläßt. Durchgehends hält sie sich von dem Strand in solcher Entfernung, daß sie von dem höchsten zeitlicher gekanntem Wasserstande besperrt bleibt. Das Thal, welches sie durchschneidet, ist zwar weniger fruchtbar, als das gegenüberliegende des rechten Ufers, gehört dessungeachtet noch immer zu den ergiebigsten Theilen Aegyptens, und ist mit

zahlreichen und starkbevölkerten Orten besetzt. Die Ausläufer der libyischen Wüste streifen also ziemlich nah, und das Auge erblickt bereits auf wenige Stunden Entfernung die fahlen Anhöhen, welche die Einöden begrenzen. Sandverwehungen sind also nicht zu fürchten, denn die Wüste ist dort auf ihrem wohl zehn Meilen breiten Saum ein mit Salz- und Schwefelquellen durchschwängertes Steppenland mit festem, von einer dicken Salzkruste überzogenem Erdboden. Als Arbeiter verpflichtet sich der Vicekönig 30,000 Menschen, die sogenannten Fellah's zu stellen, welche die Dienste als Heibegine verrichten müssen. Wenigstens liegt eine Vergütung im guten Willen ihres Gebieters. Die Bestimmungen über die Verwendung und Benützung der Arbeitskräfte stehen dem englischen Ingenieur Herrn Stephenson zu. Der Vicekönig erhält für die obengedachten Leistungen die runde Summe von 500,000 Pf. St. Bei den geringen Ausgaben, die ihm zur Last fallen, gewiß ein glänzendes Geschäft. Was nun die politische Stellung der Gesellschaft zur Staatsregierung betrifft, so wird ihr der Ferman nicht von Abbas Pascha, sondern vom Sultan ausgehändig, und ist derselbe alle fünf Jahre in Konstantinopel gegen Erlag eines beträchtlichen Canons zu erneuern. Ein großherlicher Beamter wird als besonderer Commissär ernannt, und hat das Recht einer Art Controlle über die Leitung des ganzen Unternehmens. Natürlich ist dies nur pro forma zu verstehen, denn im Uebrigen ist der Direction der Gesellschaft die vollkommenste Autonomie eingeräumt, wie sie die Fabriken einrichten, wie sie die Preise bestimmen, wie sie überhaupt das Ganze administrieren will. Die officielle Correspondenz muß frei befördert werden, eben so ist den großherlichen, nicht aber den ägyptischen Beamten bei Dienstreisen freie Fahrt zu bewilligen. Desgleichen reservirt sich die Pforte die Benützung des zu errichtenden Telegraphen. Die englische Gesellschaft hat in Betracht ihres sonst vollkommen freigelassenen Verfügungsrechtes keinen Anstand genommen, jene Ehrenrechte bereitwillig zuzugestehen.

### Vermischtes.

Berlin. Am letzten Montage beging unser Mitbürger, der Historiker Friedrich von Raumer, in einem stillen Kreise älterer Freunde die 50jährige Erinnerung an seinen Eintritt in den Staatsdienst. Auf den ausdrücklichen Wunsch des Jubilars war jede Anregung zur öffentlichen Feier dieses Jubiläums unterblieben. — Wie man hört, ist die Berufung des Dr. theol. W. Hoffmann zu Lübingen, Ephorus des dasigen theologischen Seminars, zum Hofprediger an die hiesige Domkirche erfolgt. Derselbe hat diesen ehrenvollen Ruf angenommen und man sieht seiner Ankunft für die nächste Zukunft entgegen. (W. 3.)

Nach dem letzten Willen des Begründers der Kaltwasser-Heilmethode, Priesnitz, übernimmt die Heilanstalt in Gräfenberg sein Schwiegersohn Ujazy. Sein Sohn ist noch zu jung, als daß die Anstalt nur den Namen nach ihm führen könnte. Priesnitz soll bei seinen Lebzeiten gegen 36,000 Menschen ärztlichen Rath erteilt haben. Am 4. d. M. wurde seine Leiche feierlich beigesetzt.

Geh. Rath und Professor Mittermaier erklärt aus Heidelberg vom 5. Dec.: „Zur Berichtigung der durch die Zeitungen verbreiteten Nachricht, daß mein Sohn, der praktische Arzt, aus Dorpat, ausgewiesen worden, und zur Warnung vor einem Betrüger, der sich für meinen Sohn ausgibt und als solcher Geld aufgebracht hat, erkläre ich, daß mein Sohn nie in Dorpat war und seit drei Monaten sich in Madeira befindet.“

Darmstadt, d. 4. Decbr. Durch Staatsministerialverordnung ist allen Civilstaatsbedienten, mit Ausnahme von Post-, Eisenbahn- und Forstbeamten, das Tragen von Bärten über Lippe und am Kinn verboten worden.

Berichtigung. Das kürzlich in verschiedenen Zeitungen verbreitete Gerücht, daß der in Brasilianischen Militärdiensten stehende

tenstive, solb, wenn auch schwer niederwuchende Kraft des Stillsandes. Die Kraft, welche in Preußen das Regiment trieb, war eine centrifugale, die, welche in Oesterreich das Regiment hielt, eine centripetale.“

Diese Auffassung und Charakteristik ist für Oesterreich eine unbedingte wahre, für Preußen paßt sie vorwiegend auf das Zeitalter von 1640 bis zum Tode des großen Friedrich. Preußen bedurfte der Thaten, um sich zur Großmacht emporzuarbeiten und es wird stets der Thaten bedürfen, um sich als Weltmacht zu erhalten. Eine Rückkehr zu dem politischen Prinzip Oesterreichs ist mehr als die Vernichtung Preußens, denn es wäre Vernichtung der eignen Ehre und Vernichtung des letzten deutschen Restes. „Preußen bedurfte glorreicher Siege, um sich Reputation zu verschaffen; der Tag bei Fehrbellin und die Lorbeeren Friedrichs des Großen waren hochnothwendig, um Preußens Beruf zur Großmacht zu legitimiren, und dem neuen Prinzip, mit dem es regierte, in Deutschland den Stempel der Autorität aufzudrücken. In dem Prinzip Oesterreichs, dessen Reputation alt und dessen Hausmacht stark war, und dem die Kaiserkrone noch dazu eine gehörige Autorität ließ, lag es dagegen, daß, wenn auch viel Thätigkeit entwickelt wurde, um das System zu schützen, doch wenig wirklich zu geschehen brauchte, um es zu erhalten. Das war auch vom Ausland anerkannt. Das System, sagt eine russische Dreyfche im Portefolio, auf dem sich die österreichische Stabilität gründet, ist schon alt. Man hat nicht vergessen, daß ehemals die Ferdinand, zufolge dieses nämlichen Systems, Deutschland zu unterwerfen gesucht haben. Die schönen Maximen haben dem Hause Habsburg nie gemangelt; aber wenn seine Thätigkeit immer groß war, waren seine (wirklich großen) Thaten dagegen selten.“

Eine wichtige Folge dieser fürstlichen Regimentsprinzipien war die verschiedene Stellung der Adelsaristokratie. In Preußen wurde der nicht

zahlreiche und nicht mit fürstlichem Landbesitz ausgestattete Adel der Krone unterworfen, nur Vorrrechte in Hof- und Armes-Ehren blieben ihm. Die Souveränität wurde in Preußen wie ein „Rocher von Bronze“ hingestellt. In Oesterreich blüht dagegen eine zahlreiche Adelsaristokratie mit ausgebehntem fürstlichem Landbesitz, in deren Interesse es liegt, das mittelalterliche Staatswesen mit der Freiheit von den Staatskosten und mit der Unfreiheit des Bauernstandes gegen den Rechtsstaat aufrecht zu erhalten. Die schwache, an Mitteln beschränkte Adelsaristokratie in Preußen mit ihren untauglichen bürgerlichen Ausläufern in dem verrotteten Ständewesen lehnt sich daher hauptsächlich an die österreichische Adelsaristokratie an und vorübergehend mag es ihr auch wohl gelingen, das preussische Staatsprincip in eine österreichische Nachahmung umzugestalten, für die Länge der Zeit hat das Geschick Preußens doch eine größere Kraft, als daß es den schwachen Händen bloßer Salonhelden folgen könnte.

Vor und während der Reformation bestand die gegenwärtige österreichische Aristokratie ihren Persönlichkeiten nach noch nicht; es war eine andere, die in den Tagen der Reformation, zum Theil aus den allerweltlichsten Absichten, um Kirchen- und Klostergüter an sich zu ziehen, zum Protestantismus sich bekannte und in den Tagen der Gegenreformation und des dreißigjährigen Krieges, zum Theil die Strafe ihrer eignen Sünden blühend, im Sturme umgebrochen, theils emittirt, theils ausgerottet wurde. Die Namen der damals mächtigsten Geschlechter in Oesterreich, wie die der Kühnring, Eging, Eschenembt, Thonabell, Förger, Hoffmann, Buchheim, Hofkirchen, Schönkirchen, der Strein von Schwarzenau u. s. w., alle eifrige Protestanten, sind jetzt erloschen und verschollen. Es gab damals auch noch keine durch Diplome kreirten Fürsten in Oesterreich und nur ganz wenige Grafen.“

(Fortsetzung folgt.)



Lieutenant von Breitenbach bei Gelegenheit einer Emute unter den Truppen erschoten worden sein sollte, ist durch die neuesten Berichte des Brasilianischen Consulats in Hamburg vollständig widerlegt worden, da weder eine Emute stattgehabt noch ein Offizier erschoten worden ist.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 11. bis 12. December.  
**Im Kronprinzen:** Dr. Graf v. d. Schulenburg-Wienburg a. Eisenburg. Dr. Anst. Schirmer a. Schirnbach. Die Hrn. Kauf. Ringelhardt a. Biebrich, Wever a. Berlin, Hilmer a. Pfingbach, Müller a. Stettin, Stauf a. Dresden, Wagner a. Elbing.  
**Stadt Rürich:** Dr. Inspector Demuth a. Magdeburg. Dr. Defon Jung a. Quedfurt. Die Hrn. Kauf. Kamper a. Nachen, Reich a. Beiz, Wolff a. Berlin, Heiner a. Elberfeld.  
**Solbner Ring:** Frau Amtm. Fuß a. Blößen. Dr. Prediger Anger a. Pöblich. Dr. Guntzel, Häfeler u. Dr. Defon. Kiefer a. Giesleben. Die Hrn. Kauf. Mehlmann a. Berlin, Pöffe a. Leipzig, Müller a. Magdeburg.  
**Englischer Hof:** Hr. Insp. v. Wever a. Dresden. Hr. Hotelier Arnold a. Breslau. Dr. Reut. Grimm a. eipzig. Die Hrn. Kauf. Schieber a. Prag, Schlegel a. Leipzig.  
**Soldaten Löwen:** Hr. Director Herbach a. Leipzig. Hr. Cand. Rudolph a. Gröswalde. Die Hrn. Kauf. Wisse a. Stettin, Thämer a. Berlin, Bachmann a. Baylau, Schöne a. Gölitz, Cario a. Magdeburg, Böfner a. Neustadt, Zief a. Berden, Schmidt a. Gölitz.

**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Schmeißer a. Elsterwerda, Schulze a. Leipzig, Biermann a. Dresden. Dr. Rittergutbes. Graf v. Böhmer a. Schlesien. Dr. Reg. - Rath Teimann a. Arnberg. Dr. Dkt. Ref. Schulz a. Berlin. Dr. Fabrik. Erbe a. Bernigerode.

**Freie Gemeinde.**

Sonntag den 14. December Abends 7 Uhr **Versammlung.**

**Bereinigte Gemeinde.**

Sonntag den 14. Decbr. früh 9 Uhr **Pred. Ulich** aus Magdeburg. Im Hause Brüderstraße Nr. 221.

**Meteorologische Beobachtungen.**

11. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	335,74 Par. L.	337,41 Par. L.	339,38 Par. L.	337,52 Par. L.
Dunkdruck	2,63 Par. L.	2,41 Par. L.	2,62 Par. L.	2,55 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	0,73 pCt.	0,58 pCt.	0,89 pCt.	0,73 pCt.
Luftwärme	6,7 C. Rm.	8,3 C. Rm.	4,4 C. Rm.	6,5 C. Rm.

\*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

**Bekanntmachungen.**

Von dem Rittergute Trebitz im Wittenberger Kreise soll noch

- a) das Stammgut mit etwa 573 Morgen Acker, Wiesen und Teichen,
  - b) der Viehhof nebst dem Brauhause und etwa 164 Morgen Acker und Wiese,
  - c) die Schäferei mit etwa 83 Morgen Acker,
  - d) das Vorwerk Schnellin mit 375 Morgen Acker und Wiese,
- im Wege der Licitation verkauft werden und ist zu diesem Zwecke auf den 5. Januar 1852 Vormittags 10 Uhr Termin auf dem Rittergute zu Trebitz angesetzt.

Die Ländereien liegen größtentheils in der Elbthale, die nähere Beschreibung und die Verkaufsbedingungen wird der Unterzeichnete auf portofreie Anfragen gegen Erstattung der Schreibgebühren mittheilen.

Es folgt nach beendigtem Termine wird die Erklärung über Annahme der Gebote abgegeben werden.

Kemberg, den 7. December 1851.

Der Rechts-Anwalt und Notar:  
**Loefer.**

**Holz-Auction.**

Montag den 22. December von Morgens 9 Uhr ab sollen in den Müchelschen Hözern auf dem Hederlinge circa 1000 Stück Eichen, Buchen, Aspen und Birken, worunter sich 60 Stück starke Eichen befinden, meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Eptingen bei Mücheln, d. 9. Dec. 1851.

**Reinicke.**

**Anodyne Necklace,**

oder magnetisch-chemische Halsbänder, welche den Kindern das Zahnen auf überraschende Art erleichtern, erhielten wieder direkte von England und verlaufen in Original versch. Packeten mit Gebrauchsanweisungen in mehreren Sprachen für 2 Sgr., bei freier Einsendung unter Garantie der Echtheit  
Gebrüder Tecklenburg in Leipzig.

Bei Hennings & Hopf in Erfurt ist erschienen und in Halle in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfeffer) zu haben:

Der gewandte

**Ball- und Vortänzer;**

ein Balladen zum leichten und unschicklichen Arrangement eines Balles u., mit einer Sammlung von 50 Cotillon-Touren von J. Kunth. Preis 10 Sgr.

**Daguerreotyp-Portraits**

werden von mir in bekannter Weise bei jeder Witterung von früh 9 bis Nachmittags 3 Uhr im geheizten Glashaus angefertigt.

**C. Maeder,**

Leipzigerstraße Nr. 303, eine Treppe hoch.

Bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) in Halle und in den unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben:

**Schellhorn, 120 auserlesene Geburtstags-, Neujahrs-, Hochzeits- und Abschiedsgebichte,** nebst Stammbuchserzen und Polterabendsherzen. Sechste verb. Auflage. 15 Sgr.

**Wartenstein, G., Briefsteller für Liebende** beiderlei Geschlechtes, enthält 76 Original-Liebesbriefe im blühendsten Styl, nebst Polterabendsherzen und Hochzeitsgedichten. 4te verb. Auflage. 15 Sgr.

**Wiedemann, Dr. und Rector,** Sammlung und Erklärung fremder Wörter, welche in Zeitungen, in Büchern und in der Umgangssprache oft vorkommen. Fünfte Aufl. 12 1/2 Sgr.

**Zeichnen-Unterricht zur Selbstbelehrung** für die Jugend, nach einer neuen, leichten und angenehmen Methode. 2te Aufl. 10 Sgr.

Auch in der Garke'schen Buchhandlung in Merseburg — bei Reichardt in Eisleben — Neclan in Leipzig — Wienbrack in Torgau — Aue in Dessau zu haben.

**Weihnachtsgeschenke.**

Im Verlage von **Victor v. Zubern** in Mainz ist so eben erschienen und durch sämtliche Buchhandlungen Deutschlands zu beziehen: (vorräthig in Halle bei Ed. Anton)

**Der Corsar.**

Gebicht von **Byron**, aus dem Englischen von **Victor v. Arentschild.** Miniaturausgabe, gebunden 25 Sgr.

Eine verwandte Dichterseelen, ergriffen von der Gewalt des Gedankens, hat in begeistertsten Augenblicken diese berühmte Dichtung in sich aufgenommen und wiedergeboren, so daß sie uns ergreift mit dem ganzen Zauber des Ursprünglichen.

**Albion und Erin.**

In Liebern von **Thom. Moore**, Lord **Byron**, **H. Burns**, **F. B. Shelley**, **Th. Campbell**, **F. Thomson** und aus **Th. Percy's** Uebersetzung altenglischer Dichtkunst.

Im Vermaße der Originale übertragen von **Victor v. Arentschild.** Mit beige-färbtem Originaltext.

Miniaturausgabe. 2 Thlr.

Ein Blumengarten des Vorzüglichsten, was der gedankenträchtige Geist des Inselkönigreichs hervorgebracht hat; von den gewaltigen Balladen des Mittelalters bis auf die lieblichen Lieder **Thomas More's** und **Robert Burns.** Kein dürftiges Herbarium; frischduftig, lebendig.

**Anerkannt vorzügliche Jugendschriften.**

Bei An. Fr. Köhler in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- u. Auslandes bezogen werden, in Halle vorräthig in der Schwetschke'schen Sort.-Buchhandlung (Pfeffer):



**Blüthen und Früchte aus dem Garten des Lebens.** Eine Reihe unterhalt. u. belehrend. Jugendl. u. Volkserzählungen. Von **Fr. Ahlfeld**, **W. O. v. Horn**, **W. Müller** u. **A. Mühlstein.** Stahlf.; geb. 15 Sgr.; Ausg. mit vergold. Deckel 20 Sgr.

**Der kleine Hausfrevler, oder: Gott lenkt die Schicksale wunderbar.** Erzähl. aus dem Leben für Kinder u. Kinderfreunde. Von **C. G. Holz-müller.** Wöhlf. Ausg. Mit fein. Kupf. geb. 15 Sgr.

**Das vierte Gebot oder die unglücklichen Brüder.** Erzähl. für Aeltere u. Kinder. Von **Gustav Nieritz.** 2. Aufl. Mit fein. Stahlf.; geb. 15 Sgr.

**Gutenberg u. seine Erfindung.** Unterhalt. u. belehrend. Erzähl. für Jung u. Alt über Sprache, Schrift u. Buchdruckerkunst. Von **Gustav Nieritz.** 2. Aufl. Mit fein. Stahlf.; geb. 12 Sgr.

**Zeppel, oder der Synagogenbrand zu München.** Erzähl. für Jung u. Alt. Von **Gustav Nieritz.** 3. Aufl. Mit fein. Stahlf.; geb. 15 Sgr.

**Die Pilgerreise nach dem heil. Lande, oder: Schicksale u. Erlebnisse im Orient.** Unterhalt. u. in Bezug auf bibl. Geschichte u. Geographie belehrend. Erzähl. für die Jugend und deren Freunde. Von **Fr. Schwegel.** 2. Aufl. Mit fein. Stahlf.; geb. 15 Sgr.

**Der Tyroler Kampf für ihr Vaterland unter Andreas Hofer.** Erzähl. für Jung u. Alt. Von **Eberh. Stein.** neu bearb. u. erweitert von **Gg. A. Winter.** 2. vielf. verm. Aufl. Mit fein. Stahlf.; geb. 12 Sgr.; Ausg. mit vergold. Deckel 16 Sgr.

**Jugend-Hain, oder: Klassische Erzählungen, Beschreibungen u. Schilderungen aus dem Natur- u. Menschenleben.** Lehrreiches Bildungs- u. Unterhaltungsbuch für die Jugend. Bearb. u. zusammengestellt aus den Werken d. ausgezeichnetsten musterhaftigsten älteren u. neueren Jugendl. u. Volkschriftsteller von **Gg. A. Winter.** (Besondere Festgeschenk- u. Prämienausg. von desselben Verfassers „Allg. Lesebuch.“)

1e Theil: (für das Alter von 7-10 Jahr.) Mit 3 fein. Stahlf. geb. 12 Sgr.

2e Theil: (für das Alter von 10-14 Jahren.) Mit 2 fein. Stahlf. geb. 18 Sgr.

Vorstehende **Jugend- u. Volksschriften** sind sämtlich, als zu den besten und lehrreichsten der neuern Zeit gehörig, empfohlen worden. Sie haben überall so viel Beifall gefunden, dass sie wohl selten in einer guten Schul- und Gemeinde-Bibliothek mehr fehlen.



**Die Buchhandlung von J. Kubnt in Gisleben**

besorgt für Gisleben, die benachbarten Städte und Umgegend Inserate für die „Hallische Zeitung (Schwefelsche)“ prompt und unter günstigen Bedingungen. Die Berechnung der Inserate nebst Leitung erfolgt von Halle und wird für das Einsenden der Insertions-Beträge von uns Nichts berechnet. Da dergl. Inserate durch unsere Vermittelung nur 1 Sgr. Porto-Kosten für das Inserat selbst verursachen, so sehen wir zahlreichen Aufträgen entgegen.

**Gänzlicher Ausverkauf von Puk- und Mode-Waaren,**  
 gr. Ulrichsstraße Nr. 11 dem Magazin des Hrn. Sockel gegenüber.

Die aus dem Nachlasse meiner Tochter S. Fürstenberg, geb. Cohn, zum größten Theil übernommenen Waaren an fertigem Pus, bestehend in Sammet- und Atlasbüten, Auffäßen und Häubchen, sowie Bänder in Chine und Eccaissas, Sammet, Atlas, Pelluche, Gros de Napel, Spitzen, Kragen wie alle übrigen Gegenstände stelle ich zum gänzlichen Ausverkauf und um dieses baldigst zu bewirken werde ich die billigsten Preise stellen.

**Caroline Cohn,**  
 große Ulrichsstraße Nr. 11.

**Stadt-Theater in Halle.**

**Sonntag den 14. December:**  
**Steffen Langer aus Glogau,**  
 oder: Der holländische Kamin,  
 Original-Lustspiel in 4 Akten,  
 nebst einem Vorspiel:  
**Der Kaiser und der Seilergeselle.**

**Montag den 15. December:**  
**Die Familie Montechi und Capuleti,**  
 oder: Romeo und Giulietta,  
 große Oper in 4 Aufzügen, Musik v. Bellini.

**Mittwoch den 17. December:**  
 Zum ersten Male:  
**Das Gefängniß,**  
 Lustspiel in 4 Akten von Rod. Benedir.  
 U. Döbbelin.

Ganz lederne Wappen und Tornister, auf das Dauerhafteste gearbeitet, empfiehlt bestens

**Carl Haring.**

Künftige Woche, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend wird in meiner Brauerei Broihän verkauft.

**Wilhelm Rauchfuß,**  
 kleiner Berlin.

**Feine Haar-, Kleider-, Zahn- und Nagelbürsten, Haarpinsel, Kammerreiner in allen nur möglichen Sorten empfiehlt**  
 G. Foese.

**Kardätschen von 5  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  Rp 10  $\frac{1}{2}$  St. in großer Auswahl bei**  
 G. Foese.

**Rauchwaaren, als: Borstbesen, Borstwische, Pinsel, alle nur möglichen Sorten, empfiehlt bei dauerhafter Arbeit**  
 G. Foese.

**Stickerbürsten werden auf Bestellung sauber und billig gefertigt bei**  
 G. Foese.

**Ein Lehrling kann zu Neujahr unterkommen bei**  
 G. Foese,  
 Halle, am Markt unweit d. Börse.

**Gute Schweinsborsten kauft zu den höchsten Preisen**  
 G. Foese.

**Mehrere Ritter- u. Landgüter werden zu kaufen gesucht durch August Zimmermann in Magdeburg.**

**Rechte Teltower Rübchen**  
 bei Julius Kramm.

Frischen **Seedorf**, ausgenommen, erhalte morgen früh.  
 Julius Kramm.

**Ger. Rhein- und Weser-Lachs,**  
 frisch. Julius Kramm.

Montag den 15. December gehen 2 Möbelwagen leer nach Berlin zurück. Das Nähere bei Carl Dettenborn, Möbel-Magazinbesitzer in Halle.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 (Verspätet.)

Am 4. d. M. starb sanft nach langen Leiden unser guter Vater, der Spannschmiedemeister **Heinrich Sachse** im noch nicht vollbeten 56. Lebensjahre.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen werthen Kunden meines seligen Mannes diene zur Nachricht, daß ich das Geschäft ununterbrochen fortsetze.

Halle, den 12. December 1851.  
 Verwitwete **Friederike Sachse.**

**Marktberichte.**

**Nordhausen, den 9. December.**  
 Weizen 2  $\frac{1}{2}$  8  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$   
 Roggen 2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  15  $\frac{1}{2}$   
 Gerste 1  $\frac{1}{2}$  6  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$   
 Hafer — 20 — bis 1  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$   
 Rüböl, der Centner 11  $\frac{1}{2}$   
 Reindöl, der Centner 12  $\frac{1}{2}$ .

**Magdeburg, den 11. December. (Nach Wispeln.)**  
 Weizen 44 — 58  $\frac{1}{2}$  Gerste 32 — 38  $\frac{1}{2}$   
 Roggen 56 — 58  $\frac{1}{2}$  Hafer 22 — 24  $\frac{1}{2}$   
 Kartoffel-Spiritus, die 14,400  $\frac{1}{2}$  Fasses 32  $\frac{1}{2}$ .

Berlin, den 11. December.

Weizen loco 57—61  $\frac{1}{2}$   
 Roggen loco 53—55  $\frac{1}{2}$   
 Dec. 52  $\frac{1}{2}$  bis 5  $\frac{1}{2}$  bis 53 Br., 52  $\frac{1}{2}$  C.  
 pr. Frühj. 54  $\frac{1}{2}$  bis 5  $\frac{1}{2}$  bis 51  $\frac{1}{2}$  Br., 51 C.  
 Gerste, große, 37—39  $\frac{1}{2}$   
 kleine 35—36  $\frac{1}{2}$ .

Hafer loco 21—24  $\frac{1}{2}$   
 schwimmend 24  $\frac{1}{2}$   
 pr. Frühj. 24  $\frac{1}{2}$  bis 26  $\frac{1}{2}$  Br., 50  $\frac{1}{2}$  Br.  
 Erbsen 46—51  $\frac{1}{2}$   
 Kappsack Winterapps 68—67  $\frac{1}{2}$   
 Winterapps 63—65  $\frac{1}{2}$   
 Sommerapps 52—54  $\frac{1}{2}$ .

Reinfaß 56—58  $\frac{1}{2}$   
 Rüböl loco 10  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  vert., 10  $\frac{1}{2}$  Br., 10  $\frac{1}{2}$  C.  
 Dec. do.  
 Jan. do.  
 Jan./Febr. 10  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  C.  
 Febr./März 10  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  C.  
 März/April 10  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  C.  
 April/Mai 10  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  C.

Reindöl loco 12  $\frac{1}{2}$ —12  $\frac{1}{2}$   
 April/Mai 11  $\frac{1}{2}$ —11  $\frac{1}{2}$   
 Spiritus loco ohne Faß 23  $\frac{1}{2}$  bis 23  $\frac{1}{2}$  C.  
 Dec. 23  $\frac{1}{2}$  bis 23  $\frac{1}{2}$  C.  
 Dec./Jan. do.  
 Jan./Febr. 23  $\frac{1}{2}$  bis 23  $\frac{1}{2}$  C.  
 April/Mai 24  $\frac{1}{2}$  bis 24  $\frac{1}{2}$  C.

**Breslau, d. 11. Dec.** Weizen, weißer, 55—58  $\frac{1}{2}$  Jg., do. gelber 56—58  $\frac{1}{2}$  Jg., Roggen 51—60  $\frac{1}{2}$  Jg., Gerste 41—46  $\frac{1}{2}$  Jg., Hafer 23—31  $\frac{1}{2}$  Jg.

**Stettin, d. 11. Dec.** Weizen ohne Geschäft, Rille, Roggen 64, 55 gefordert, Febr. 50 Bistep mit 55  $\frac{1}{2}$  Jg., Frühj. 55 Br., 54 C. Rüböl Dec. 10  $\frac{1}{2}$  Br., April/Mai 10  $\frac{1}{2}$  bis 10  $\frac{1}{2}$  C. Spiritus Dec. 14  $\frac{1}{2}$  bis 14  $\frac{1}{2}$  C.

**Hamburg, d. 11. Decr.** Gerreidebörsen. Roggen Rille, ohne Käufer. Weizen, Pommern zu 160 zu haben, 2 weniger Käufer. Del ohne Geschäft.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 11. Dec. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 7 Zoll.  
 am 12. Dec. Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 9 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 11. December am alten Pegel Nr. 7 und — 30 L.  
 am neuen Pegel 10 Fuß 2  $\frac{1}{2}$  Zoll.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 11. December.				Düsseldorf-Eberfeld.			
Brief.	Preuß. Cour.			Brief.	Preuß. Cour.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
<b>Fonds-Cours.</b>							
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	—	101 $\frac{1}{2}$	Düsseldorfer-Eberfeld. Prior.	4	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 $\frac{1}{2}$	—	102	do. Prior.	5	—	—
Staats-Schuld = Scheine	3 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$	Magdeburg = Halberstädter	145 $\frac{1}{2}$	147 $\frac{1}{2}$	—
Staats-Deich-Bau = Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Magdeburg = Wittenerberger	4	66 $\frac{1}{4}$	65 $\frac{1}{4}$
Pr.-Sch. d. Sech. à St. 50 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	—	119 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts =	5	—	101 $\frac{1}{2}$ à
Kur- u. Neum. Schöbderfch.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Niederschlesisch = Märktische	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$ à
Berliner Stadt = Obligat.	5	—	102 $\frac{1}{4}$	do. Prioritäts =	4	—	91 $\frac{1}{2}$ à
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prioritäts III. Serie	4 $\frac{1}{2}$	101	100 $\frac{1}{2}$ 91 $\frac{1}{4}$
Westpreuss. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	93	do. IV. Serie	5	—	—
Großherz. Posenische do.	4	—	—	Dberchlesische Lit. A.	—	132 $\frac{1}{2}$	131 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	93	do. Prioritäts =	4	—	—
Dkreuss. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	120
Pommersche do.	3 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{4}$	Prinz = Wilh. (St. = Wohn.)	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{4}$	do. Prioritäts =	5	—	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	do. II. Serie.	5	—	—
do. v. Staat garant. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	Rheinische	—	62 $\frac{1}{4}$	—
Preuß. Rentenbriefe	4	—	—	do. (Stamm-) Priorit.	4	82 $\frac{1}{2}$	81 $\frac{1}{2}$
Preuß. Bank = Anth. = Scheine	—	—	93 $\frac{1}{2}$	do. v. Staat garantirte	4	—	—
Friedrichsdor.	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	Ruhrort-Gräf. Kreis-Grabb.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Andere Goldmünzen à 5 $\frac{1}{2}$	—	10	9 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts =	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Disconto	—	—	—	Stargard = Posen	3 $\frac{1}{2}$	—	83
<b>Eisenbahn-Actien.</b>							
Baden = Düsselberger	4	—	82 $\frac{1}{2}$	Schutinger	3 $\frac{1}{2}$	72 $\frac{1}{2}$	71 $\frac{1}{2}$
Berghisch = Märktische	—	—	31 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts = Oblig.	4 $\frac{1}{2}$	101	—
do. Prioritäts =	5	—	—	Wilhelmsb. (Gefel.-Dberb.)	4 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	83 $\frac{1}{2}$
Berlin = Anstalt. Lit. A. u. B.	—	—	109 $\frac{1}{2}$	do. Prioritäts =	5	—	—
do. Prioritäts =	4	99	9 $\frac{1}{2}$	<b>Ausländische Eisenbahn = Stamm-Actien.</b>	—	—	—
Berlin = Hamburger	—	—	97 $\frac{1}{4}$	Carben = Bernburger	2 $\frac{1}{2}$	—	—
do. Prioritäts =	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Krakau = Oberschlesische	4	72 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$
do. do. II. Em.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Kiel = Altona	4	106	105
Berlin = Potsdam = Magdeburg	—	73	72	Mecklenburger	—	—	—
do. Prioritäts = Obligat.	4	96 $\frac{1}{2}$	96	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	31 $\frac{1}{2}$	31 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{4}$
do. do.	5	—	—	Sarstee = Sele	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	100 $\frac{1}{4}$	—	<b>Ansl. Priorit. = Actien.</b>	—	—	—
Berlin = Stettiner	—	121 $\frac{1}{2}$	120 $\frac{1}{2}$	Krakau = Oberschlesische	4	—	—
do. Prioritäts = Obligat.	5	—	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	—	97 $\frac{1}{2}$
Cöln = Mindener	3 $\frac{1}{2}$	108	107	Raffen = Vereins = Bank = Act.	4	—	—
do. Prioritäts = Obligat.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{4}$				
do. do. II. Em.	5	—	102 $\frac{1}{2}$				
Düsseldorfer-Eberfeld	—	—	—				

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 583.

Halle, Sonnabend den 13. December  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 11. Decbr.** Dem bisherigen außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der königlichen Universität zu Greifswald, Dr. C. D. Müller, ist die nachgesuchte Entlassung aus dem königlichen Staatsdienste ertheilt; und Der praktische Arzt Dr. Krüger zum Kreis-Erfurt, ernannt.  
Außer Preussens Zollcongress in Hannover wird Beamte jedoch, ren, ist einer de 7. September.

Die „Oberblätter eingetre Napoleons als Sympathieen u Frankreich, wie Aufgabe, indem Ordnung schilde rung treten läß den, als Louis zeitung“ bespri Präsidenten an Louis Napoleon Worte in dieser eignet zu ernste rechnen, was d Fann. Dahin g polen, zum e der Nation, u fragen.“ Wer

**Geschichte d österrichis burg 1852.**

Das vorlie fegung der beka des preussischen

Auch dieses Buch verdient in die Hände jedes Freundes der vaterländischen Geschichte zu gelangen. Es ist ein Buch, das uns in die Geheimnisse der österrichischen Hof- und Adelszustände mit einführen hilft und so manche politische Größe von dem Schimmer entkleidet, mit dem die gewöhnliche Geschichtsfabrikation zu umgeben pflegt.

In den beiden vorliegenden Bänden behandelt die Schrift die glorreichste Epoche in der deutschen Geschichte, das Zeitalter der deutschen Kirchenreformation, welche die finstern Thore des Mittelalters schloß und die Thore zu einer neuen menschlich-freien Weltanschauung und zu neuem Vorgehen aufbrach. Das Werk schildert uns die Größe der deutschen Volksthat und des deutschen Volksgesistes, zugleich aber auch die eminenten Erbärmlichkeiten, deren sich viele Derjenigen schuldig machten, deren Beruf es war, als Oberhäupter und Führer der Nation den Kampf zwischen Geiz, Plünderungssucht, Schwelgerei, Buhlerei und Eitelkeiten den bösen Mächten mittelalterlicher Sinnlichkeit und rechtloser Willkür zu überlassen, und die Tugend des in der Kirchenreform lebendig gewordenen deutschen Geistes zu pflegen, zu erheben zum Wettstreit Aller, zum Leitsterne des gemeinsamen Vaterlandes. Unter denen, die mit dem Fanatismus der Intrigue, der Machinationen und der Arglist

ten, daß es nicht vergessen werden wird — ja, daß es eher, als ihm lieb, daran erinnert werden wird.“

**Koblenz, d. 8. Decbr.** Der Prinz von Preußen ist heute Abend bald nach 3 Uhr von Frankfurt a. M. hier eingetroffen. Die Prinzessin von Preußen kam schon vorgestern Abend nach 11 Uhr von Mannheim hier an.

**Frankfurt a. M., d. 8. Decbr.** Der Leipz. Z. schreibt man von hier: Gestern überbrachte ein Courier aus Wien die zustimmende Erklärung des österrichischen Cabinets in Bezug auf den von dem handelspolitischen Sachverständigen-Congresse superrevidirten dresdener Entwurf. Ministerialrath Dr. Hof befindet sich noch hier und wird den Winter über in Frankfurt verweilen.

Heute findet die erste Sitzung der Fachmänner für Bundes-Preßangelegenheiten statt; da Baiern keinen Commissarius geschickt hat, so besteht dieselbe nur aus den von Preußen, Oesterreich, Königreich Sachsen und Hessen-Darmstadt ernannten Mitgliedern.

Man erzählt sich heute — schreibt man dem „Dr. Z.“ — die Originalurkunde der vom Frankfurter Parlamente aufgestellten Verfassung für Deutschland sei seit kurzem aus der Registratur des Parlaments verschwunden, in welcher sie sich bei dem letzten Inventarium noch befunden habe.

**Aus Sachsen, d. 8. Decbr.** Man schreibt der Bresl. Ztg. von hier: Bezeichnend ist es, daß die officiellen Blätter die Eröffnung der Kammern als die des „siebenten constitutionellen Landtags“ ankündigen. Damit sind die beiden Landtage vom Frühjahr und Herbst 1849 (beide nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählt) als nicht vorhanden aus der Geschichte Sachsens gestrichen.

**Hannover, d. 8. Decbr.** Als das Ergebnis der gestrigen vertraulichen Sitzung der II. Kammer wird der hannoverschen Presse die Ansicht bezeichnet, daß die Annahme des Handelsvertrags in der II. Kammer für entschieden angesehen werden könne.

**Hannover, d. 10. Decbr.** Die Rechte in beiden Kammern scheint sich allmählig ermannen zu wollen. Das Ministerium erleidet

gegen die Macht des neuen Geistes auftraten, stand jenes Haus, dessen Wurzeln in dem verfallenen Schloßgemäuer am helvetischen Bierwaldfässersee liegen, in erster Linie.

Die „Hof- und Adelsgeschichte“ Wehse's giebt keinen Geschichtsbentwurf in herkömmlicher Weise, sondern sie läßt die geschichtlichen Personen sich selbst in ihren Worten und Werken durch ihre eigenthümliche Denk-, Sprach- und Handlungsweise charakterisiren. Die Fürsten und die Werkzeuge ihrer Politik werden nicht geschildert, sie sprechen unmittelbar selbst zu uns, und das, was sie sprechen, besteht aus den inhaltreichsten Stellen aus ihren eignen Urkunden, Berichten, Instruktionen, Briefen und Aeußerungen an vertraute Personen. Diese Hofgeschichte führt uns daher in das innere, geheimnißvolle Leben und Treiben der alten Kabinettswirthschaft, sie führt lebendige Gestalten vor und stellt sie in Gruppen zusammen, um daraus eine sich freiwillig darbietende Illustration der öffentlichen Zustände und einen Spiegel zu gewinnen, in welchem die Nation ihr eignes Bild anschauen mag. In den beiden vorliegenden Bänden wird auf diese Weise die Geschichte der vier Kaiser: Maximilian I., Karl V., Ferdinand I. und Maximilian II. behandelt. Dem Ganzen ist eine Einleitung vorausgeschickt, in welcher nachgewiesen wird, daß die Entwicklung der Hof- und Adelszustände in Oesterreich den Gegensatz zu dem Gange bildet, der in Preußen von dem großen Kurfürsten vorgezeichnet wurde. „Oesterreichs Prinzip blieb von den glücklichen Tagen von Mühlberg und Prag an, was es von Anfang an war, das der Stabilität, der möglichen Erhaltung der aus dem Mittelalter überkommenen und fest eingerichteten katholischen und feudalen Regimentform. Die preussische Entwicklung repräsentirt die expansive, schwinghafte Kraft der Bewegung; die österrichische die in-